

## Unterrichtsmodell für die Klassen 7–9

Aufwand: ab 14 Unterrichtsstunden

Autorin: Anne Bertrand

Redaktion: buchwolf.com



### Behandelte Themen in Stichworten

- Cyber-Mobbing
- Freundschaft
- Familie
- Schule

Daniel Höra

## Auf dich abgesehen

112 Seiten

Carlsen Verlag

ISBN: 978-3-551-31353-9

In der Reihe Clips erscheinen Bücher, die aktuelle Jugendthemen in einfacher Sprache aufgreifen. Bisher sind außerdem erschienen:

*Likes sind dein Leben, Totalabsturz und Egal, was morgen ist.*

[www.carlsen.de/lehrer](http://www.carlsen.de/lehrer)

Alle Carlsen-Unterrichtsmaterialien kostenlos zum Ausdrucken und Abspeichern  
Regelmäßig Klassensätze zu gewinnen • Viele Extras gratis

■ ■ ■ ■ **Auf dich abgesehen im Unterricht** u

u.1 .....	Inhalt.....	S. 3
u.2 .....	Der Autor.....	S. 8
u.3 .....	Erzählstruktur und Sprache .....	S. 9
u.4 .....	Themen und Motive.....	S. 9
u.5 .....	Didaktische Überlegungen und methodische Anregungen.....	S. 11
u.6 .....	Literaturtipps und Links.....	S. 12
u.7 .....	Kompetenzübersicht.....	S. 15

■ ■ ■ ■ **Kopiervorlagen**



k.0.....	Lesezeichen und Zeilometer.....	S. 17
k.1.....	Einsteigen – ohne das Buch .....	S. 18
k.2.....	Einsteigen – mit dem Buch.....	S. 19
k.3.....	Kapitel 1.....	S. 20
k.4.....	Kapitel 2 und 3.....	S. 22
k.5.....	Kapitel 4.....	S. 23
k.6.....	Die Widmung .....	S. 24
k.7.....	Kapitel 5, 6 und 7.....	S. 25
k.8.....	Kapitel 8.....	S. 27
k.9.....	Kapitel 9.....	S. 28
k.10.....	Kapitel 10.....	S. 30
k.11.....	Kapitel 11.....	S. 31
k.12.....	Ende gut, alles gut? .....	S. 32
k.13.....	... und jetzt du! .....	S. 34
k.14.....	Wie funktioniert Mobbing? .....	S. 35
k.15.....	Eine Mobbing-Landkarte .....	S. 36
k.16.....	Standbilder .....	S. 37
k.17.....	Eure Schule .....	S. 38
k.18.....	So nicht! .....	S. 39

# Auf dich abgesehen im Unterricht

u

## Inhalt

u.1

Der Einstieg in *Auf dich abgesehen* ist beklemmend und verspricht Spannung: Ein Ich-Erzähler berichtet von seinem Tod, oder jedenfalls von etwas, das diesem sehr ähnlich ist. Niemand will noch etwas mit ihm zu tun haben. Dann beginnt die eigentliche Geschichte: Der Junge feiert mit seiner Klasse und legt sein Handy offen hin, während er tanzt und sich bemüht, ein Mädchen näher kennen zu lernen. Als er zusammen mit Mieke, der niederländischen Gastschülerin, die Party verlässt, liegt sein Handy unverändert da. Er lädt Mieke ein, bei seinem Basketballspiel am nächsten Tag zuzuschauen, und sie nimmt die Einladung an.

Doch beim Spiel ist sie nicht dabei. Auf seine SMS reagiert sie unvorhergesehen schroff, was sich der Erzähler nicht erklären kann. Er lässt es auf sich beruhen und verbringt einen ruhigen Tatort-Abend mit seinen Eltern und seinem jüngeren Bruder.

Am nächsten Tag verhalten sich alle in der Schule abweisend bis aggressiv. Doch niemand erklärt dem weiterhin namenlosen Erzähler, was er getan haben soll. Nach der Schule besucht er Mieke, die ihm endlich sagt, dass er angeblich auf der Party ein Foto gemacht und gepostet hat. Darauf sind Annika und Björn beim Küssen zu sehen. Aber sowohl Annika als auch Björn haben andere Partner. Der Erzähler ist entsetzt und versichert Mieke, dass er das nicht getan habe. Mieke glaubt ihm nicht wirklich. Zu Hause checkt der Junge seinen Facebook-Account und findet das Foto sowie unzählige Kommentare. Die meisten verurteilen seine Tat, einige finden es aber auch richtig und schicken ihm Freundschaftsanfragen. Robert postet, dass er es nicht gewesen sei und bittet den Täter um Hilfe bei der Aufklärung.

In der Schule will niemand mehr etwas mit ihm zu tun haben. Seine beiden besten Freunde Bix und Peppy weichen ihm aus. Die Lehrer nehmen nicht zur Kenntnis, dass etwas passiert ist und gerade passiert: Er wird im Sportunterricht geärgert, im Chemieunterricht wird seine Arbeit zerstört, seine Sachen werden weggeworfen. Sein einziger Lichtblick ist Mieke, die sich von seiner Beharrlich-

*Geschichte vom  
»sozialen Tod«*

*Party  
Handy*

*Mieke*

*Beziehungsfoto  
soll von Robert  
auf Facebook  
gepostet worden  
sein*

*aggressive  
Ablehnung*

keit überzeugen lässt. Auch seine Mutter merkt, dass etwas nicht stimmt, aber sie hat eigene Sorgen. Beim für ihn sehr wichtigen Basketballtraining spricht ihn der Trainer auf den Vorfall an. Sein Vater, ein verhaltener Basketballprofi, reagiert gereizt.

Robert bleibt einen Tag lang zu Hause. In seinem Namen hat jemand zwölf Pizzen bestellt – nur mit Mühe kann er die Lieferung abweisen. Als Mieke nach der Schule zu ihm kommt, ist er glücklich und relativ optimistisch: Nur den Ball flach halten, dann wird die Sache schon wieder in Ordnung kommen, erklären Mieke und er seiner Mutter.

Doch der Druck lässt nicht nach. In der Schule und auf der Straße fühlt sich Robert angestarrt und bloßgestellt. Mieke will ihn überreden, noch einmal mit seinen Eltern zu reden. Robert geht auf ein Treffen mit dem Vertrauenslehrer sowie Annika und Björn ein. Doch das Gespräch verläuft wie befürchtet: Der Lehrer geht auf Annika und Björn ein, nimmt aber Roberts Position nicht ernst und fordert ihn auf, sich bei den beiden zu entschuldigen. Robert wird wütend, droht seinen Gegenübern und läuft weg.

Als Talentsucher beim nächsten Basketballspiel zusehen, halten Zuschauer ein kompromittierendes Plakat hoch, so dass Robert keine Einladung zum Testspiel bei der besseren Mannschaft bekommt. Sein Vater ist sauer, aber seine Mutter hält zu ihm. Auch das Verhältnis zu Mieke wird immer besser, allerdings wird sie bald zurück in die Niederlande fahren. Robert versucht die letzten Tage mit ihr zu genießen.

Doch dann passiert noch etwas: Ein Nutzer namens »Target« meldet sich auf Facebook und fordert die anderen auf, Robert zu glauben. Er droht ihnen auch. Robert schreibt ihm, dass er aufhören solle. Am nächsten Morgen holt ihn die Polizei in der Schule ab und vernimmt ihn zu Hause wegen der Drohungen. Roberts Geschichte interessiert sie nicht. Sein Vater akzeptiert, dass die Polizei die häuslichen Computer mitnimmt, und verteidigt seinen Sohn nicht. Die Mutter leidet mit ihm.

Robert wird von der Schule beurlaubt. Die Facebook-Kommentare nehmen weiter zu. Sein Vater wohnt mittlerweile im Büro; die Trennung der Eltern ist in vollem Gang. Als die Ferien beginnen, verabschiedet Robert Mieke am Zug. Es gibt keine Verabredung zu einem Wiedersehen, wohl aber zum Schreiben und Im-Kontakt-Bleiben. Seine freie Zeit verbringt Robert fast nur zu Hause.

*Ärger beim  
Basketball*

*den Ball flach  
halten*

*Vertrauenslehrer  
klärt die Situation  
nicht*

*ein Unbekannter  
schaltet sich ein*

*Die Polizei droht  
Robert*

*von der Schule  
beurlaubt  
Trennung der Eltern  
Ferien*

Als er einmal ausgeht, wird er von einer Bande verprügelt. Ein Bandenmitglied filmt die Szene; ein Passant rettet Robert. Er geht mit angebrochenen Rippen nach Hause. Seine Mutter fährt ihn ins Krankenhaus, doch er erzählt ihr nicht die Wahrheit und zeigt die Schläger nicht an.

Endlich erhält Robert wieder Besuch, und zwar von seinem alten Freund Peppy. Er verhält sich Anteil nehmend, aber auch zurückhaltend. Robert beschließt, etwas zu ändern: Er will abhauen. Dazu erfindet er eine Einladung von einem früheren Freund, packt seine Sachen, lässt sich von seiner Mutter zum Zug bringen, und fährt los Richtung Amsterdam, Richtung Mieke in Zandvoort. Auf der Reise bemerkt er, dass er von der Polizei gesucht wird.

In Zandvoort findet Robert das Ferienhaus von Miekies Familie und der Vater begrüßt ihn herzlich. Am Meer sieht Robert, wie Mieke von einem Jungen geküsst wird. Er läuft weg und ist drauf und dran, sich umzubringen. Aber Mieke und ihr Vater halten ihn davon ab und rufen seine Eltern an. Robert ist erleichtert und schläft erst einmal. Nicht nur seine Mutter, auch sein Vater ist jetzt auf seiner Seite. Gemeinsam holen sie ihn ab.

Wieder zu Hause hat Robert einen Einfall – er weiß plötzlich, wer Target ist und wer das Foto gemacht und gepostet hat. Es war sein Freund Peppy – alle Indizien passen. Noch in der Nacht rufen Robert und seine Eltern Peppy an und halten mit ihm Gericht. Peppy gibt alles zu – sein Motiv: Er war verliebt in Annika und wollte ihr schaden, weil sie nichts mit ihm zu tun haben wollte. Er geht am nächsten Morgen zur Polizei. Robert ist erleichtert, will aber jetzt Abschied von seinem alten Leben nehmen. Seine Mutter und er ziehen in einen anderen Stadtteil. Er darf jetzt bei der besseren Basketballmannschaft mitspielen. Sein Bruder Flo und der Vater bleiben in Kreuzberg.

*Robert wird zusammen-  
geschlagen*

*Besuch von Peppy*

*Robert haut ab*

*Unterstützung  
durch die Eltern*

*das Rätsel löst sich:  
Peppy ist der Täter*

*er übernimmt die  
Verantwortung*

*Robert zieht um  
und beginnt ein  
neues Leben*

### Kapitelübersicht:

Kapitel	Überschrift/Seite	Inhalt
1	5–10	Der namenlose Ich-Erzähler berichtet von seinem Fast-Tod. Er trifft auf der Straße seinen Freund Bix und fährt mit ihm zu einer Bar in Berlin-Kreuzberg, die die Klasse gemeinsam für eine Party gemietet hat. Da es ihn beim Tanzen stört, legt er sein Handy auf den Tresen. Auf der Party lernt er Mieke, eine

Kapitel	Überschrift/ Seite	Inhalt
		niederländische Gastschülerin, näher kennen und freundet sich mit ihr an. Miekas Gastmutter Ute fährt beide nach Hause.
2	11–16	Robert hat ein Basketballspiel, danach bekommt er eine seltsame SMS von Mieke.
3	17–23	Mieke schenkt Robert in der Schule keine Beachtung. Robert wird von den anderen Schülern schlecht behandelt.
4	24–35	Robert fängt Mieke auf ihrem Nachhauseweg ab. Er erfährt, dass er ein Foto von zwei Mitschülern (Annika und Björn) ins Internet gestellt haben soll, das diese beim Küssen zeigt. Allerdings haben beide andere Partner. Auf seiner Facebook-Pinnwand findet Robert Hasskommentare. Nach der Schule kommen Roberts Freunde Bix und Peppy zu ihm und reden mit ihm über das Foto, doch auch sie wollen ihm nicht wirklich glauben. Robert schreibt auf seine Facebook-Pinnwand, dass er das Bild nicht gepostet habe, es kommen darauf jedoch nur weitere Beschimpfungen.
5	36–41	Robert geht zur Schule. Alle halten Distanz zu ihm, auch Bix und Peppy. Im Schulsport wird Fußball gespielt, er wird gegrätscht und bekommt einen Ellbogen in die Rippen gerammt, nach dem Duschen findet Robert seine Sachen im Mülleimer in der Mädchenumkleide, die Kleidung ist mit alter Milch übergossen. Im Chemieunterricht werden Roberts Versuchskemikalien vermischt, während er auf der Toilette ist. Danach meldet er sich krank und geht nach Hause. Später macht er einen Spaziergang und läuft unbewusst zu Miekas Haus, mit der er dann einen Spaziergang macht, um ihr die Geschehnisse zu erklären. Mieke glaubt ihm nicht wirklich.
6	42–46	Nach dem Basketballtraining am nächsten Tag spricht Roberts Trainer Johnny ihn auf das Foto und die Negativ-Werbung für den Verein an. Robert erzählt seiner Mutter die ganze Geschichte. Sie

Kapitel	Überschrift/ Seite	Inhalt
		schlägt ihm vor, einen Brief an Annika und Björn zu schreiben, aber Robert weiß, dass es nichts mehr bringen würde. Am Abend ruft Robert Bix an, weil er sich mit ihm verabreden will, aber Bix ist mit den anderen aus der Klasse auf einer Party, von der Robert nichts weiß.
7	47–51	Noch mehr Kommentare auf Facebook. Jemand hat in Roberts Namen zwölf Pizzen bestellt. Besuch von Mieke, die ihn aufheitert.
8	52–60	Zunehmend hat Robert körperliche Beschwerden; der Druck lässt nicht nach. Mieke überredet ihn, Hilfe zu suchen. Robert spricht mit dem Vertrauenslehrer, der ein Gespräch mit Annika, Björn und Robert führt, ohne positives Ergebnis. Annika bedankt sich bei Robert, weil sie jetzt mit ihrem Wunschpartner zusammen ist.
9	61–65	Auch beim Basketballspiel hat Robert keine Atempause: Jemand hat ein Banner aufgehängt, auf dem »Verräter Robert auf die Strafbank!« steht. Er darf nicht spielen und wird von den Talentscouts nicht beachtet. Sein Vater ist sauer. Ausflug mit Mieke.
10	66–72	Ein Unbekannter namens »Target« postet auf Facebook, dass die anderen Robert in Ruhe lassen sollten, weil er unschuldig sei. Er droht mit Konsequenzen, wenn das nicht passiert. Daraufhin verhört die Polizei Robert, was sein Vater unterstützt, während seine Mutter ihn in Schutz nimmt.
11	73–84	Abschied von Mieke. Die Ferien verbringt Robert fast nur zu Hause. Auf der Straße wird er von einer Gang zusammengeschlagen und von seiner Mutter mit angebrochenen Rippen ins Krankenhaus gebracht. Besuch von Peppy. Robert hat eine Idee.
12	85–88	Robert haut unter einem Vorwand ab und will sich bis nach Zandvoort zu Mieke durchschlagen. Er wird von der Polizei gesucht, die einen Amoklauf befürchtet.

u.1

Kapitel	Überschrift/Seite	Inhalt
13	89–93	Die letzte Etappe auf dem Weg nach Zandvoort. Dort wird er von Miekés Vater begrüßt.
14	94–99	Böse Überraschung: Mieke hat einen Freund. Robert läuft weg, steht am Rand der Schnellstraße und überlegt, sich umzubringen. Miekés Vater hält ihn zurück. Seine Eltern wollen kommen.
15	100–107	Die Eltern holen Robert ab und stärken ihm bei der Polizei den Rücken. Endlich findet Robert die Lösung: Sein bester Freund Peppy hat das Foto gemacht – er ist auch Target. Gemeinsam mit seiner Mutter ruft Robert Peppy mitten in der Nacht an. Peppy kommt zur »Gerichtsverhandlung«, bei der auch der Vater teilnimmt. Er gibt alles zu und verspricht, es wieder gut zu machen.
16	108–111	Peppy hält Wort. Die Polizei zieht die Anzeige gegen Robert zurück. Robert ist erleichtert. Seine Eltern trennen sich endgültig. Die Mutter und er ziehen aus Kreuzberg weg, sein Vater und sein Bruder bleiben. Robert beginnt ein neues Leben.

u.2

## Der Autor



© Steffen Jahnowski

Daniel Höra, 1965 in Hannover geboren, arbeitete nach der Schule am Fließband, war Möbelträger, Altenpfleger, Taxifahrer und TV-Redakteur. Sein Debüt *Gedisst* wurde von der Presse hochgelobt, *Braune Erde* wurde mit mehreren Preisen bedacht und vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels 2012 in die Liste der 100 besten Kinder- und Jugendbücher aufgenommen. Daniel Höra lebt als freier Autor in Berlin.

<http://daniel-hoera.de>



## Erzählstruktur und Sprache

u.3

Der Roman umfasst 112 Seiten, die auf 16 Kapitel verteilt sind. Die Handlung wird chronologisch geschildert. Die erzählte Zeit umfasst circa vier Monate. Die Geschichte ist im Präsens geschrieben und wird konsequent aus der Perspektive von Robert als Ich-Erzähler dargelegt. Dadurch wird ein Tunnelblick erzeugt – der Leser weiß nur, was Robert weiß. Alles engt sich auf seinen Fokus ein.

Die Geschichte beginnt mit einem Spannung erzeugenden Moment, als der Protagonist behauptet, gestorben zu sein – zumindest beinahe. Dann entwickelt sich die Geschichte eher langsam und leise, aber unaufhaltsam. Die Spirale von Beschuldigungen, Verachtung und Aggressivität dreht sich unaufhörlich weiter. Die Spannungskurve geht nach oben, je auswegloser Roberts Situation wird. Sie gipfelt in seinem Versuch, sich im Straßenverkehr umzubringen (Kapitel 14). Weitere zwei Kapitel sind der Lösung gewidmet. Beide Elternteile geben dem Jungen Halt und Robert findet heraus, wer der Täter ist. Dieser versucht bereitwillig, seine Tat wieder gut zu machen.

Robert erzählt die Geschichte in einer gehobenen Sprache, die sich von den wiedergegebenen umgangssprachlichen Dialogen in Berliner Slang und mit Schimpfworten deutlich unterscheidet. Mieke ist als niederländische Gastschülerin mit den Feinheiten des Deutschen, also mit Redewendungen, beschäftigt. Die Facebook-Kommentare sind überwiegend in schlechter Rechtschreibung und grammatikalisch falsch wiedergegeben.

*starker Ich-Erzähler*

*spannender  
Einstieg, danach  
retardierend, dann  
Spannungsaufbau*

*viele Cliffhanger*

*von Slang bis zu  
gehobener Sprache*

## Themen und Motive

u.4

Das Thema des Romans ist Mobbing in Zeiten des Internets. Die verwendeten Rollen sind ...

- ❖ das unschuldige Opfer
- ❖ der falsche Freund (Peppy)
- ❖ der Opportunist (Bix)
- ❖ die verständnisvolle Freundin (Mieke)
- ❖ die starke, sich sorgende, aber auch überforderte Mutter
- ❖ der schwache, eifersüchtige Vater
- ❖ der dumme Lehrer
- ❖ die prügelnde Gang
- ❖ die Mitläufer
- ❖ sowie die schematisch agierenden Polizisten.

*Mobbing im  
Internet-Zeitalter*

*verschiedene  
Rollen*

Die Motive, also die handlungstreibenden Elemente, sind ...

- ❖ das ungelöste Rätsel
- ❖ erste Liebe und Freundschaft zwischen Mädchen und Jungen
- ❖ Umgang mit Verletzungen und Depressionen, Ich-Identität, Handlungsfähigkeit
- ❖ und Loslösung vom Elternhaus sowie Selbstbestimmung.

Das Motiv »erste Liebe und Freundschaft« wird mehrfach angepielt: Auf der Party kommen sich Robert und Mieke näher; Peppy findet Annika »scharf«; Philipp und Annika sind ein Paar. Aber Annika ist eigentlich in Björn verliebt, der zu diesem Zeitpunkt eine andere Freundin hat. Robert findet im Laufe der Geschichte heraus, dass er Mieke mag, aber nicht in sie verliebt ist. Zum Glück gilt das gleiche für Mieke.

Aus Peppys Enttäuschung über Annikas Ablehnung entsteht sein Fehlverhalten: Er will Annika mit dem Foto verletzen und denkt dabei nicht daran, was er seinem Freund Robert damit antut. Ebenso wie eine Kleinstadt bewahrt das Internet aber alles auf, Gutes wie Schlechtes. Und ebenso wie in einer Kleinstadt haben auch in Roberts Umfeld viele Leute Freude daran, sich einzumischen und andere schlechtzumachen. Deswegen ist der Schaden, den Peppy anrichtet, so groß und nicht nur auf einen Stadtteil Berlins beschränkt. Peppy hat in Zeiten des Internets einen falschen Umgang mit seiner Verletzung. Am Schluss büßt er hart für seinen Fehler.

Robert hat alles in allem noch Glück: Seine Mutter, obwohl gerade mit der Trennung von ihrem Mann beschäftigt, findet Kraft und Zeit, sich um ihn zu kümmern. Sein Vater hat ihm die Devise mitgegeben, Probleme selbst zu lösen. Dagegen sind die staatlichen und außerschulischen Autoritäten Schule, Polizei und Verein nicht hilfreich: Roberts Standpunkt wird nicht anerkannt oder ernst genommen, stattdessen wird er von der Schule beurlaubt, darf beim Basketball nicht mehr mitspielen und wird von der Polizei verdächtigt. Unklar bleibt, wer eigentlich die Polizei auf den Plan gerufen hat. Trotz allem behält Robert seine Identität und fällt nicht auseinander, wie er zwischenzeitlich befürchtet. Indem er sich durch die Flucht Raum und Zeit verschafft, findet er Unterstützung und die Kraft, das Rätsel selbst zu lösen. Aus dem anfänglichen Opfer wird der Held der Geschichte.

## Motive

*erste Liebe und Freundschaft*

*Umgang mit Verletzung*

*Unterstützung durch die Eltern*

*Ignoranz der staatlichen Institutionen*

*vom Opfer zum Held*

## Didaktische Überlegungen und methodische Anregungen

Die Kopiervorlagen sind für einen Literaturunterricht konzipiert, der die unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler berücksichtigt und handlungsorientierte Elemente einbezieht. Die Arbeit geht vom Text aus, der durchleuchtet und durch eigene Vorstellungen ergänzt werden soll. Der kreative Umgang mit dem Roman wird durch unterschiedliche Methoden erreicht. Diese sind so ausgewählt, dass die zu erwerbenden Kompetenzen gemäß den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den mittleren Schulabschluss berücksichtigt werden.

Die Kopiervorlagen sollten in einer Mappe abgeheftet werden, damit bei der Arbeit jederzeit ein geordneter Zugang möglich ist und nicht erst lange gesucht werden muss. Auch die eigenen Texte der Schülerinnen und Schüler können dort an entsprechender Stelle abgeheftet werden, falls sie nicht auf die Arbeitsblätter passen.

Die Kopiervorlagen verstehen sich als Angebot, das ganz oder teilweise genutzt werden kann. Sie orientieren sich im Wesentlichen am Verlauf der Geschichte. Auch der Leseprozess kann mit ihrer Hilfe strukturiert werden.

k.1 ist als Einstieg gedacht, noch bevor die Schüler/innen das Buch in den Händen halten. Es kann auch als Test genutzt werden, ob die Schüler/innen einen Zugang zum Buch finden. Mit k.2 und dem Zeilometer (k.0) beginnt dann die Arbeit am Buch, die bis zu k.12 reicht. Damit wird der Text erschlossen.

Die darauffolgenden Kopiervorlagen k.13 bis k.18 beziehen sich teils auf das Buch, gehen aber darüber hinaus. Mit ihrer Hilfe werden Mobbing-Strukturen anschaulich gemacht und es kann das Mobbing-Verhalten in der Klasse und in der Schule thematisiert werden.

Dazu gehört auch, die Kollegen einzubeziehen. Jeder Lehrer, der eine Diffamierung mitbekommt und nichts sagt, setzt ein negatives Signal. Sofort handeln heißt die Devise. In Teambesprechungen und internen Fortbildungen kann hier die kollegiale Fallberatung, das offene und vertrauensvolle Gespräch mit handlungseröffnendem Feedback viel bewirken.

*Arbeit vom Text  
aus mit Empathie  
und Analyse*

*Mappe*

*Struktur  
Kopiervorlagen und  
Leseprozess*

*Einstieg und Arbeit  
am Buch*

*Mobbing als Thema*

*Lehrerverhalten bei  
Diffamierungen und  
Mobbing*

**Lösungshilfe k.11**

Textstellen:

»Von der Schule wurde ich bis zu den Ferien beurlaubt.« (S. 74, Z. 12)

»Ich fühlte mich trotzdem schuldig und fragte mich, ob ich wohl die ganzen Probleme in die Familie schleppte.« (S. 75, Z. 6–9)

»Ich war auch so seltsam schlapp und dauernd müde. Ich hatte zu nichts mehr Lust.«  
(S. 75, Z. 11–13)

»Ich schlich noch immer getarnt durchs Viertel: ...« (S. 78, Z. 14)

»Am schlimmsten waren nicht meine gebrochenen Rippen oder mein angekratztter Stolz oder die blöden Kommentare. Das schlimmste war: Dass es mir nichts ausmachte. Mir war alles scheißegal. Ich war eben ein Arschloch, und das ließ sich nicht ändern.« (S. 83, Z. 14ff.)

»Dabei hatte ich das Gefühl, mir selber beim Untergang zuzusehen.« (S. 85, Z. 11–13)

**Literaturtipps und Links****LITERATURTIPPS**

Scheller, Ingo

**Szenische Interpretation. Theorie und Praxis eines handlungs- und produktionsorientierten  
Literaturunterrichts in Sekundarstufe I und II**

Friedrich 2004

**Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz**

[www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards/ueberblick.html](http://www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards/ueberblick.html)

(Stand 03.11.10)

**LITERATUR UND LINKS\* ZUM THEMA MOBBING**

Wolf, Iris

**Cyber-Mobbing. Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung**

Thema des Monats Juni 2012. Carlsen 2012

➔ [www.carlsen.de/sites/default/files/sonstiges/1208\\_Metamodell\\_Cybermobbing.pdf](http://www.carlsen.de/sites/default/files/sonstiges/1208_Metamodell_Cybermobbing.pdf)



\* Letzter Abruf der im Unterrichtsmodell angegebenen Internetseiten: 01.10.2014



daraus:

AKJS u. a. (Hrsg.)

**Sonst bist du dran! Mobbing unter SchülerInnen**

Anleitungen und Materialien zum Umgang mit Mobbing in der Schule  
Kiel / Bad Oldesloe 2010

Zöller, Elisabeth

**Und wenn ich zurückhaue?**

Carlsen 2004

➔ **Zum Download des Unterrichtsmodells**

Zöller, Elisabeth

**Ich knall ihr eine! Emma wehrt sich**

Carlsen 2010

➔ **Zum Download des Unterrichtsmodells**

Medienanstalt Hamburg Holstein (Hrsg.)

**Schein & Sein**

Inszenierte Wirklichkeit in Reality-TV und Web 2.0:  
Eine Handreichung für den Unterricht

➔ per E-Mail unter [medienarbeit@oksh.de](mailto:medienarbeit@oksh.de) bestellbar

**Amanda Todd**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Amanda\\_Todd](http://de.wikipedia.org/wiki/Amanda_Todd)

**Heidelberger Präventionszentrum (HPZ)**

<http://www.faustlos.de>

**JFF, Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis**

[www.jff.de](http://www.jff.de)

**Jugendmedienschutz.** Ein Blog des Medienpädagogen Ansgar Büter-Menke

<http://www.medienkompetent.de>

**Klicksafe – die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz**

[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

**Landesmedienzentrum Bayern**

<http://www.mebis.bayern.de>

**Medienführerschein Bayern**

<http://www.medienfuehrerschein.bayern.de>

**Netzangriff – der Film**

<http://www.kindernetz.de/infonetz/thema/cybermobbing/filmanschauen/-/id=167864/nid=167864/did=167954/wkhiqp/index.html>

**No Blame Approach**

<http://www.no-blame-approach.de>

**Rufmord im Internet**

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/sendung-verpasst/#/beitrag/video/2086500/Cyber-Mobbing:-Rufmord-im-Netz>

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB)**

<http://www.isb.bayern.de>

## Kompetenzübersicht

Kompetenzen	Kopiervorlagen
<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b>	
❖ Äußerungen / Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten	
❖ Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren	k.6
❖ Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen	k.7
❖ Laut-Buchstaben-Beziehungen kennen und reflektieren	
<b>Sprechen und Zuhören</b>	
❖ Zu anderen sprechen	k.5
❖ Vor anderen sprechen	k.5, k.8
❖ Mit anderen sprechen	k.1, k.3, k.4, k.6, k.9, k.11, k.14–k.18
❖ Verstehend zuhören	
❖ Szenisch spielen	k.5, k.8, k.13, k.14, k.15, k.16, k.17
<b>Schreiben</b>	
❖ Über Schreibfertigkeiten verfügen	
❖ Richtig schreiben	k.7
❖ Texte planen und entwerfen	k.1
❖ Texte schreiben	k.1, k.2–k.12, k.15, k.16
❖ Texte überarbeiten	k.15

Kompetenzen	Kopiervorlagen
<b>Lesen: mit Texten und Medien umgehen</b>	
❖ Verschiedene Lesetechniken beherrschen	k.0
❖ Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	k.3
❖ Literarische Texte verstehen und nutzen	
• <i>Zentrale Inhalte erschließen</i>	k.3, k.6, k.11
• <i>Wesentliche Elemente eines Textes erfassen</i>	k.3–k.12
• <i>Wesentliche Fachbegriffe kennen und anwenden</i>	k.4, k.11
• <i>Sprachliche Gestaltungsmittel erkennen</i>	k.7, k.11
• <i>Eigene Deutungen entwickeln</i>	k.1, k.5, k.8, k.11, k.12, k.14, k.15
• <i>Analytische Methoden anwenden</i>	k.2, k.3, k.4, k.9, k.11, k.12
• <i>Produktive Methoden anwenden</i>	k.1, k.8, k.12, k.14, k.15, k.16, k.17
• <i>Handlungen, Verhaltensweisen und Motive bewerten</i>	k.2, k.9, k.12, k.18
❖ Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen	
❖ Medien verstehen und nutzen	k.6

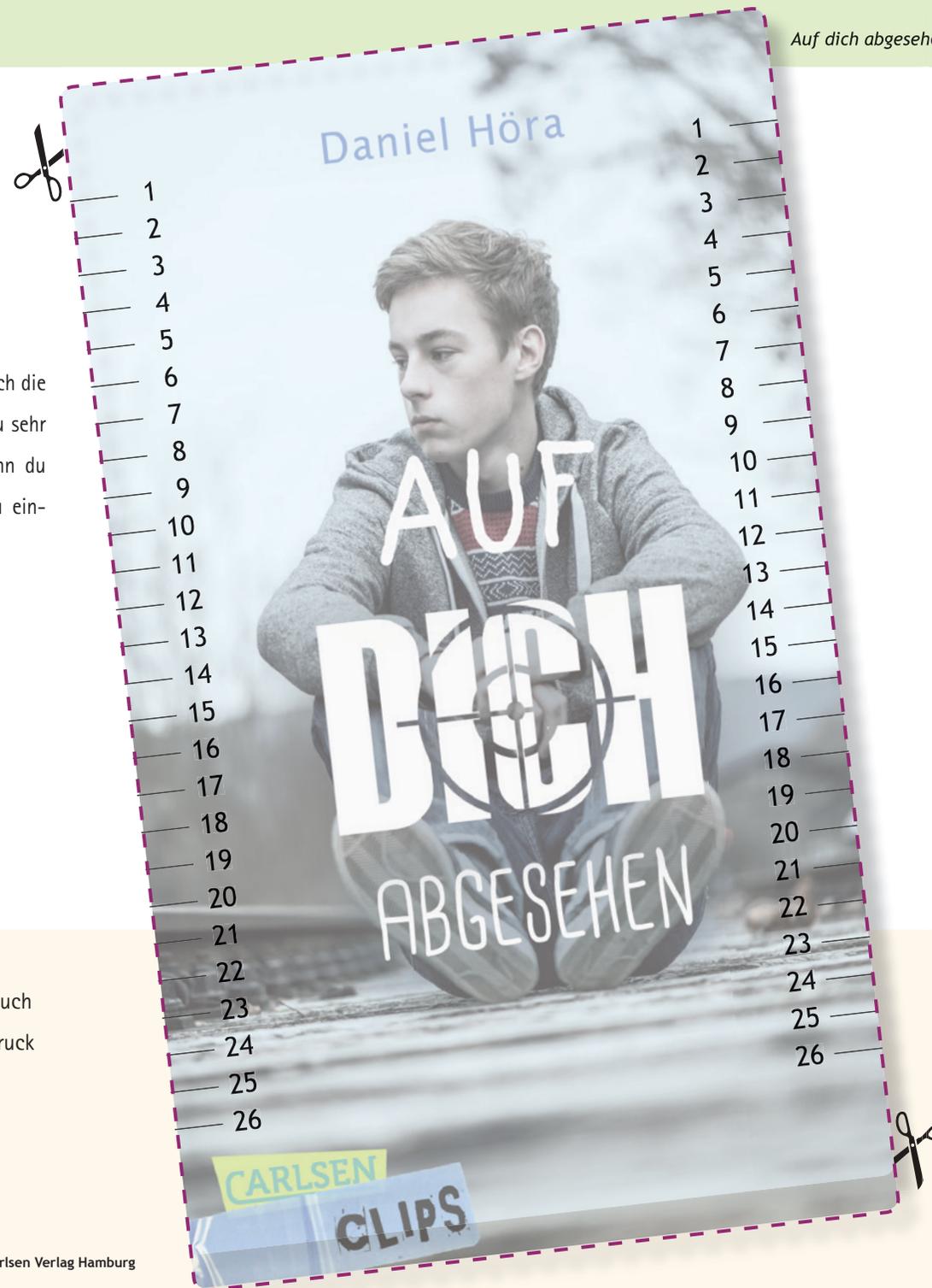


## ★ ★ ★ ★ Lesezeichen und Zeilometer\*

Das Lesezeichen und Zeilometer soll dich durch die Lektüre begleiten. Mit dem Zeilometer kannst du sehr schnell einen genauen Textbeleg angeben. Wenn du es an den Rand des Buches anlegst, kannst du einfach die Zeilenzahl ablesen.

### \* Hinweis:

Damit das Zeilometer die Zeilenabstände im Buch in der Originalgröße widerspiegelt, beim Ausdruck des Blattes bitte »keine Seitenanpassung« in der Druckeinstellung vornehmen.



## ★ ★ ★ ★ Einsteigen – ohne das Buch



→ Einzel- und Partnerarbeit



k.1

➤ Vor drei Monaten, an einem Sonntagnachmittag im Mai kurz nach 17 Uhr, bin ich gestorben. Ich war mausetot.

Das muss man sich mal vorstellen, schneller als ein Blinzeln bist du weg vom Fenster.

Allerdings war ich nicht wirklich tot – es gab keine Leiche oder so. Ich starb einen anderen Tod, der nicht weniger endgültig ist: Ich war plötzlich abgemeldet bei meinen sogenannten Mitmenschen. Erledigt, fertig und aus. Keiner wollte mehr etwas mit mir zu tun haben oder mit mir gesehen werden. Ich wurde zum Schattenwesen und das kommt dem Tod ziemlich nahe.

Dabei fing die Geschichte ganz harmlos an. Mit einer Party kurz vor den Sommerferien. Unsere Klasse hatte eine Kneipe gemietet, das „Irre“ in der Oranienstraße, in der Nähe unserer Schule.

1. Lest den Text.



2. Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Sammelt Stichworte und schreibt damit die Geschichte weiter.



3. Tauscht die Geschichten in der Klasse aus.

TIPP:

Sucht euch zum Schreiben einen Platz für euch allein.

Tauscht euch erst aus, wenn ihr das Wichtigste aufgeschrieben habt.

## Einsteigen – mit dem Buch



→ Einzelarbeit | → Kapitel 1



k.2

1. Bestimme mit Hilfe des Zeilometers die Textstelle aus k.1:

Der Text beginnt auf Seite \_\_\_\_\_, Zeile \_\_\_\_\_  
und endet auf Seite \_\_\_\_\_, Zeile \_\_\_\_\_.

oder kürzer:

„Vor drei Monaten [...] in der Nähe unserer Schule.“

(S. \_\_\_\_\_, Z. \_\_\_\_\_–S. \_\_\_\_\_, Z. \_\_\_\_\_)

**MERKEN:**  
Das ist mit  
„Textbeleg“ oder „Zitieren“  
gemeint.

2. Wer ist gestorben – oder zumindest fast?

3. In welcher Stadt spielt die Geschichte?

4. Wie alt schätzt du den Ich-Erzähler ein? Warum?

5. Lies Kapitel 1 zu Ende.

## ★ ★ ★ ★ Kapitel 1(a)



Partnerarbeit | → Kapitel 1



1. Findet im Rätsel die Namen aller Personen, die in Kapitel 1 vorkommen:

A	N	N	I	K	A	M	O
D	U	T	E	Z	W	E	A
L	B	I	X	N	G	H	J
B	S	T	E	U	T	M	A
W	E	U	N	R	Y	E	N
G	A	S	P	A	R	D	O
C	H	A	M	I	E	K	E
H	P	E	P	P	Y	A	L

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.



## ★ ★ ★ ★ Kapitel 1(b)



Partnerarbeit | → Kapitel 1



k.3

2. Gebt dem Ich-Erzähler einen vorläufigen Namen:




---

*Auf dich abgesehen* – Wer hat es auf den Ich-Erzähler abgesehen? Das hört sich nach einem Krimi an. Im Fernsehen sammeln die Kommissare jede Menge Hinweise, bevor sie den Fall lösen können. Wir machen es auch so!

Fangt deswegen jetzt mit einer großen Mindmap an, so wie auf der Vorlage. Nehmt ein großes Blatt, mindestens im Format DIN A3.

Ordnet darauf nach und nach alles an, was ihr zu den einzelnen Personen erfahrt – es könnte für die Lösung wichtig sein!

Denkt bei Zitaten daran, Seiten- und Zeilenzahl hinzuschreiben, damit ihr die Stellen hinterher leicht wiederfindet.

Vorlage für eure Mindmap

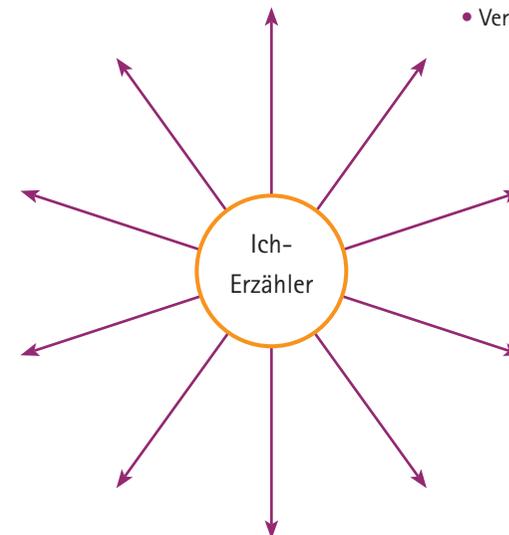


Name / Spitzname

- ...
- ...
- ...

Mieke

- Aussehen
- Verhalten auf der Party
- Verhalten in der Schule



## ★ ★ ★ ★ Kapitel 2 und 3



→ Einzel- und Partnerarbeit | → Kapitel 2 und 3



1. Lies Kapitel 2 und 3.



2. Schreibe eine Inhaltsangabe.



3. Arbeite mit deinem Partner/deiner Partnerin an der Mindmap weiter:



- ❖ Fügt neue Personen hinzu.
- ❖ Ergänzt für die vorhandenen Personen, was sie tun.

4. Bis jetzt wissen wir nicht, wie der Ich-Erzähler heißt. Alles, was wir wissen, ist aus seiner Perspektive erzählt.

Welche Aussage passt für dich zu dieser Art zu erzählen?

- a) Weil immer nur einer aus seiner eigenen Sicht erzählt, bekommt man einen Tunnelblick.
- b) Weil immer nur einer aus seiner eigenen Sicht erzählt, konzentriert man sich in der Froschperspektive auf ihn.

Begründe deine Einschätzung. Was glaubst du, warum der Autor diese Erzählart gewählt hat? Wie passt sie zum Thema der Geschichte?

## ★ ★ ★ ★ Kapitel 4



→ Partner- und Kleingruppenarbeit | → Kapitel 4



k.5

1. Lies Kapitel 4.



2. Teilt die Klasse in Zweier- und Dreiergruppen.

a) Aufgabe für die Zweiergruppen:

Spielt das Gespräch zwischen Mieke und Robert nach.

❖ Ergänzt alles Neue auf der Mindmap.

b) Aufgabe für die Dreiergruppen:

Spielt den Abend von Bix, Peppy und Robert nach.

❖ Ergänzt alles Neue auf der Mindmap.

c) Aufgabe für alle: Tauscht euch über eure Mindmaps aus.



3. Stellt Tische und Stühle an den Rand. Klebt mit Kreppband eine Linie quer durchs Klassenzimmer. Das eine Ende bedeutet „Ja“, das andere „Nein“.

Stellt euch entlang der Linie zu den folgenden Fragen auf:

a) Ich glaube, dass Robert das Foto gepostet hat.

Er ist der Täter.

b) Ich glaube, dass Robert das Foto nicht gepostet hat.

Er ist das Opfer.

c) Die Hasskommentare sind richtig.

d) Mieke glaubt Robert.

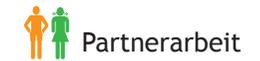
e) Bix glaubt Robert.

f) Peppy glaubt Robert.

3. Sprecht darüber, warum ihr euch jeweils so hingestellt habt.

4. Was würdet ihr an Roberts Stelle tun?

Sprecht darüber zunächst zu zweit, dann in der Klasse.



Partnerarbeit



k.6

# Die Widmung

1. Lest nach, wem das Buch gewidmet ist:



A \_\_\_\_\_ T \_\_\_\_\_

2. Lest Amanda Todds Geschichte im Internet nach und seht euch das Video an, dass sie vor ihrem Tod gemacht hat. Sprecht darüber.



3. Welchen Fehler hat Amanda im Internet-Chat gemacht?

- ★ Sie hat mit Fremden gechattet.
- ★ Sie hat sich nackt gezeigt.
- ★ Sie hat ein Foto von sich gemacht.

**MERKEN:**  
 Jeder Router behält eine Kopie der angeforderten Seite!

4. Amandas Verfolger hat – als sie nackt war – ein Foto von ihr gemacht, sie damit zuerst erpresst und das Foto später im Internet veröffentlicht.

- ❖ Erkläre, warum es so schwer ist, ein Foto im Internet zu löschen.
- ❖ Sieh dir dazu einen kurzen Film auf YouTube an: Die Sendung mit der Maus – Wie das Internet funktioniert (2008):

<https://www.youtube.com/watch?v=8PNRrOGJqUI>



5. In der Geschichte wurde ein Foto von Annika und Björn im Internet veröffentlicht.

Wie könnte ein Erpresser es verwenden?

---



---



---



---



---

## ★ ★ ★ ★ Kapitel 5, 6 und 7 (a)



→ Einzelarbeit | → Kapitel 5–7



1. Lies Kapitel 5, 6 und 7.



2. Ergänze auf der Mindmap, was die Einzelnen genau tun.

Denke an die Textbelege (mit Seiten- und Zeilenzahl).



3. Mieke spricht Niederländisch und lernt gerade Deutsch.

Manche Redewendung kennt sie noch nicht. Fülle die Tabelle aus:

Redewendung	Was bedeutet das?	Wie ist die Redewendung entstanden?
Den Ball flach halten		
Abtauchen		
Mit allen Schikanen		
Angepisst sein		
Shitstorm		
Sturm im Wasserglas		
....		



 Kapitel 8

Partner- und Kleingruppenarbeit | → Kapitel 8



k.8



1. Teilt die Klasse in Zweiergruppen.

2. Lest euch gegenseitig abwechselnd Kapitel 8 vor und sprecht darüber.



3. Teilt euch in Vierergruppen.

4. Verteilt in jeder Vierergruppe die Rollen: Ruhesamt, Robert, Annika, Björn.



a) Spielt das Gespräch nach, wie es im Text steht.

b) Wie hätte das Gespräch auch verlaufen können?

Spielt es nach und bereitet euch darauf vor, es vor der Klasse zu wiederholen.



---

---

---

---

---

5. Ergänzt neue Informationen auf der Mindmap.



★ ★ ★ ★ Kapitel 9 (a)



Partnerarbeit



Kapitel 9



k.9

1. Lest Kapitel 9.



2. Wie geht es Robert?

Lies nach in Kapitel 8, Seite 54,  
Zeile 8 „Aber niemand ...“ bis  
Seite 55, Zeile 13.

Was sagt Robert in Kapitel 9 über  
sich selbst? Ergänze die Tabelle:

Textstelle	Seite, Zeile
„Ich legte mir eine unsichtbare Rüstung zu.“	
„Kurz fühlte ich mich unbesiegbar.“	



 Kapitel 9 (b)

Partnerarbeit | → Kapitel 9



3. Malt auf, wo sich Robert aufhält und bewegt. Wie ist seine nähere Umgebung? Wo hat er eine Rückzugsmöglichkeiten, wo ist er nicht von der Geschichte betroffen?



4. Wie verhalten sich Roberts Eltern?



5. Hat Roberts Vater mit seinem Vorwurf (S. 64, Z. 7–12) Recht? Vergleiche mit Seite 32, Zeilen 11–12. Was meinst du?

 Kapitel 10

→ Einzelarbeit | → Kapitel 10



1. Lies Kapitel 10.



2. Stelle eine Vermutung an: Wer könnte Target sein?



---

---

3. Wer hat die Polizei alarmiert?

---

---

4. Was befürchtet die Polizei?

---

---

5. Ergänze die neuen Informationen auf der Mindmap.



# Kapitel 11



Partnerarbeit |



Kapitel 11



1. Lest gemeinsam Kapitel 11.



2. „Dieses Kapitel markiert den Tiefpunkt der Geschichte.“  
Stimmt das? Schreibe deine eigene Meinung dazu auf.  
Diese Textstellen können dir bei der Begründung helfen:

- ❖ Seite 73, Zeilen 12–13
- ❖ Seite 74, Zeilen 6–9
- ❖ Seite 74, Zeilen 11–13
- ❖ Seite 77, Zeilen 12–13
- ❖ Seite 82, Zeilen 7–12
- ❖ Seite 84, Zeilen 2–4



2. Das Kapitel endet mit einem „Cliffhanger“:

➤ *Aufgeben oder weiterkämpfen, rotierte es in meinem Kopf. Friss oder stirb. Irgendwas in mir weigerte sich einfach so aufzugeben. Ganz tief drinnen war noch ein Rest vom alten Robert. Plötzlich war da dieser Gedanke. Glasklar und nicht aufzuhalten. Wie eine Lawine flutete er meinen Kopf. Ich wusste jetzt, was ich zu tun hatte. (S. 84, Z. 6–13)*

- a) Beschreibe an diesem Beispiel in eigenen Worten, was ein Cliffhanger ist.
- b) Finde weitere Cliffhanger in der Geschichte!



3. Lest euch die Mindmaps genau durch.

Wer könnte der wahre Täter sein? Diskutiert in der Klasse.

3. Ergänzt die Mindmap.



## ★ ★ ★ ★ Ende gut, alles gut? (a)

→ Einzelarbeit | → Kapitel 12-16



1. Lies die Geschichte zu Ende (Kapitel 12 bis 16).



2. Nimm einen Atlas und zeichne Robert Reiseroute nach:



3. Warum könnte Robert enttäuscht sein (S. 93, Z. 9–10)?



4. Welchen Vorschlag macht Robert in Kapitel 14?

## ★ ★ ★ ★ Ende gut, alles gut? (b)

 Einzelarbeit |  Kapitel 12-16



5. Auf Seite 103 kann Robert endlich alle Puzzleteile zusammenfügen und den wahren Täter herausfinden. Vergleiche seine Indizienliste mit deiner Mindmap:



- ❖ Profilbild Target = Superheldenmaske = Wrestlingmaske = Peppy
- ❖ Peppy war auf der Party und hatte Zugang zum Handy
- ❖ Peppy war in Annika verknallt
- ❖ Peppy schreibt von „wir“

6. Lies Seite 106, Zeilen 12–13: Warum hat dieser Satz eine so große Wirkung?




---

---

---

---

---

---

---

---

7. Was unternimmt Peppy?




---

---

---

---

---

---

---

---

7. Ist „die Sache“ damit in Ordnung? Schreibe deine Meinung zu dieser Frage auf.

---

---

---

---

---

---

---

---

 ... und jetzt du! → Einzelarbeit

Schreibe zehn Stichworte auf zu:

### 1. Kenne ich Mobbing?



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

### 2. Kenne ich jemanden, der gemobbt wurde?



1.

2.

3.

4.

5.

6.

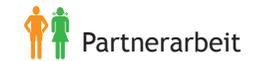
7.

8.

9.

10.

## ★ ★ ★ ★ Wie funktioniert Mobbing?



**M**obbing funktioniert, wenn es Täter, Opfer und Ermöglicher gibt (Zugucker und Weggucker).

1. Schreibt diese Rollen groß auf Zettel.

2. Stellt die Tische im Klassenraum an den Rand. Schafft euch Platz.

3. Legt die Rollenzettel an verschiedene Stellen auf den Boden.



4. Stelle dich auf einen Rollenzettel. Wie fühlt es sich an, in dieser Rolle zu sein? Sage einen Satz, der zur Rolle passt.

5. Auswertung: Was war leicht, was war schwer? Was macht jemanden zum Täter, zum Opfer, zum Ermöglicher?



## ★ ★ ★ ★ Eine Mobbing-Landkarte



→ Gruppenarbeit | → gesamte Lektüre



In der Geschichte *Auf dich abgesehen* ist der Täter zum Schluss einsichtig und will alles wieder gutmachen. Außerdem steht er dem Opfer nahe, es ist einer seiner besten Freunde. Das ist meistens nicht so.

Oft sind Mobbingtäter besonders sozialkompetent. Sie finden die wunden Punkte und die Schwächen der anderen schnell heraus. Dann tasten sie sich vorsichtig heran: „Du hast ja eine tolle Klobrille, nee, Brille auf.“ Sie warten die Reaktion ab. Zeigt der andere Schwäche, geht es weiter. Sie stehen meistens dem Opfer nicht nahe. Sie wollen sich selbst groß machen – und dazu brauchen sie es, dass sie auf jemand anderen herabsehen können.

**1. Schreibt alle Namen aus der Geschichte einzeln auf DIN-A4-Zettel.**

**2. Klebt die Zettel an der Tafel oder einer freien Wand zu einer „Mobbing-Landkarte“ auf: Wer steht wie zu dem Mobbingopfer? Wie stehen Täter und Opfer zueinander?**

**3. Denkt euch eine eigene Mobbing-Geschichte aus:**

- a) Schreibt die Namen der Figuren groß auf DIN-A4-Zettel.
- b) Klebt wieder die Zettel an der Tafel oder einer freien Wand zu einer „Mobbing-Landkarte“ auf: Wer steht wie zu dem Mobbingopfer? Wie stehen Täter und Opfer zueinander?
- c) Jede/r schreibt dazu eine eigene Geschichte.



# Standbilder



→ Gruppenarbeit | → gesamte Lektüre



k. 16

Mit Standbildern kannst du die Geschichte noch einmal erleben.

c) Gestaltet damit eine eigene Fotostory zur Geschichte.

## 1. Vorübung

- a) Teilt euch in zwei Gruppen. Gruppe 1 macht einen Stuhlkreis. Gruppe 2 schreibt die folgenden Begriffe einzeln auf DIN-A4-Zettel: Klavierspielen, Telefonieren, Essen und weitere einfache Tätigkeiten.
- b) Bestimmt einen Spielleiter. Er oder sie bekommt die Zettel mit den Begriffen.
- b) Setzt euch alle in den Stuhlkreis. Der Spielleiter legt einen Zettel in die Mitte. Alle machen nach, was dort steht. Der Spielleiter „friert“ die Bewegung ein – jeder bleibt so, wie er gerade ist. Dann sehen sich alle vorsichtig um: Welche Bewegung ist gut gelungen, welche überzeugt mich? Merken! Alle setzen sich wieder hin. Kurze Auswertung: Wer hat mich in der Darstellung überzeugt? Warum?
- c) Mit dem nächsten Begriff wiederholen.
- d) Es wird schwieriger: Der Spielleiter bekommt von der Lehrkraft neue Zettel, zum Beispiel Mutter und Kind an der Kasse im Supermarkt; zwei Jugendliche im Bus; usw. Lesen, nachmachen, einfrieren, auswerten!



## 2. Die Geschichte in Standbildern

- a) Einigt euch auf drei bis fünf Szenen aus der Geschichte, die besonders wichtig sind:  
A. Szene \_\_\_\_\_ (S. \_\_\_\_, Z. \_\_\_\_); B. ...
- b) Stellt Standbilder zu jeder Szene. Fotografiert die Standbilder und druckt sie aus.



## ★ ★ ★ ★ Eure Schule



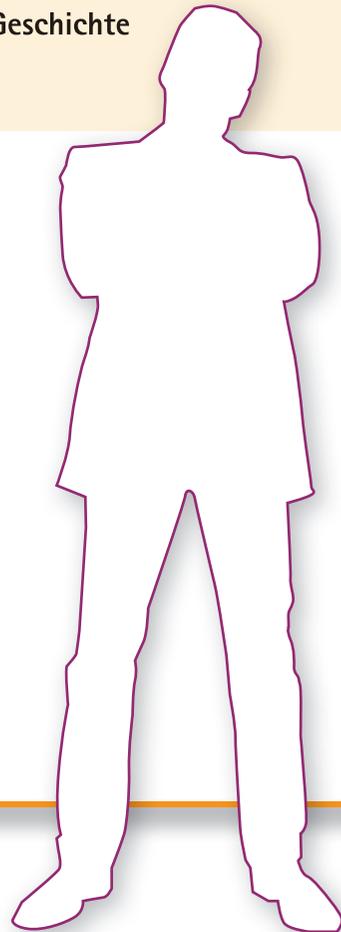
→ Einzel- und Gruppenarbeit



1. Was steht im Leitbild eurer Schule zum Thema Mobbing?

2. Wie heißt dein Vertrauenslehrer?

3. Schreibe in (und um) den Umriss, was du über den Vertrauenslehrer in der Geschichte erfährst.



4. In einem Schul-Leitbild könnte stehen:

**„Jeder hat Recht auf angstfreien Aufenthalt in der Schule. Lehrer müssen mit Mobbing rechnen und entsprechend handeln – sofort und unbedingt und mit eigener Standhaftigkeit.“**

a) Bildet Dreiergruppen: Täter – Opfer – Lehrer.

b) Stellt eine Mobbing-Situation nach:

- ❖ der Täter: angriffslustig
- ❖ das Opfer: wie gelähmt
- ❖ der Lehrer: erkennt die Situation und sagt klar, was nicht geht

c) Spielt die Situationen eurem Vertrauenslehrer vor.

Schreibt auf, was ihr euch von euren Lehrern wünscht.

---



---



★ ★ ★ ★ So nicht!



→ Einzelarbeit | → gesamte Lektüre



In der Geschichte *Auf dich abgesehen* helfen Mieke und Roberts Mutter. Alle anderen verurteilen Robert und wollen mit ihm nichts mehr zu tun haben. Später wird er zusammengeschlagen.

1. Schreibe auf, wer Zugucker und wer Weggucker ist:

Zugucker	Weggucker



2. Was hätten die Zugucker und Weggucker tun können?

Es hätte/n ...	Was wäre dafür notwendig gewesen?
... in der Klasse offen über den Vorfall geredet werden können.	
... Annika und Björn bei der Aufklärung helfen können.	
... Ruhesamt alle Aussagen ernst nehmen können.	
... der Vater seinen Sohn unterstützen können.	
...	

3. Was hättest du dir an Roberts Stelle gewünscht?

